

STATISTISCHE
BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VII/65/2

Erschienen am: 31. März 1953

Gewinnung, Absatz und Versteuerung von Salz
im Rechnungsjahr 1951¹⁾

	Seite
A. Vorbemerkungen	2
B. Erzeugung und Absatz von Salz im Rechnungsjahr 1951	
1. Die Salzgewinnung	2
2. Der Verbrauch von Salz	
a) Speisesalz	4
b) Salz für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke	5
3. Die Salzausfuhr	6
4. Der Gesamtabatz	7
C. Anhangtabellen	8

1) 1.4. - 31.3.

A. Vorbemerkungen

Die Berichterstattung über die endgültigen Ergebnisse der Salzsteuerstatistik für das Rechnungsjahr 1951 schließt sich an den Statistischen Bericht Nr.VII/65/1 an¹⁾. Der sachliche Umfang der Statistik ist insofern erweitert, als erstmalig für die Nachkriegszeit die Angaben über das steuerbefreite Salz entsprechend der Behandlung mit Vergällungsmitteln und nach Verwendungszwecken aufgeteilt werden konnten. Außerdem liegen nun die Ergebnisse über die Steuerbefreiungen für das gesamte Bundesgebiet vor. Die entsprechenden Teilangaben des Vorjahres wurden ergänzt.

Für die Versteuerung von Salz (Chlornatrium)²⁾ waren in der Berichtszeit weiterhin das Salzsteuergesetz vom 22.Juni 1932 in der Fassung vom 23.Dezember 1938³⁾ und die dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen vom 24.Januar 1939 maßgebend. Auch die Salzsteuer von 12 DM je dz blieb unverändert.

B. Erzeugung und Absatz von Salz im Rechnungsjahr 1951

1. Die Salzgewinnung

An der Gewinnung von steuerbarem Salz waren im Rechnungsjahr 1951 43 Betriebe beteiligt. Damit ist die Zahl der arbeitenden Betriebe wieder auf den Stand von 1949 gestiegen, nachdem 1950 vorübergehend ein Rückgang um 6 Betriebe eingetreten war.

Arbeitende Betriebe
a) nach Ländern

Land	Rechnungsjahr			
	1948	1949	1950	1951
Niedersachsen	19	19	18	20
Nordrhein-Westfalen	3	4	3	3
Baden-Württemberg	11	9	9	11
Bayern	5	6	4	5
Übrige Länder	3	5	3	4
Bundesgebiet	41	43	37	43

b) nach der Art der Herstellung

Betriebsart	Rechnungsjahr	
	1950	1951
Steinsalzwerke	11	11
Salinen	19	21
Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz	2	2
Chemische Fabriken	2	3
Solwerke	3	6
Zusammen	37	43

1) Gewinnung, Absatz und Besteuerung von Salz in den Rechnungsjahren 1947-1950.- 2) Zur weiteren Definition siehe § 1 des Gesetzes in Verbindung mit § 4 DB.- 3) RGBI. I S. 1969.

Die Aufteilung nach Betriebsgattungen zeigt, daß auch 1951 auf die Salinen etwa die Hälfte der Betriebe entfällt. Ihre Zahl hat sich durch Neuzugänge von je einem Betrieb in Niedersachsen und Bayern auf 21 erhöht. Zugenommen haben auch die Gewinnungsstätten in Chemischen Fabriken um einen Betrieb in Hessen und die Solwerke um zwei Betriebe in Baden-Württemberg und einen Betrieb in Niedersachsen. Dagegen blieb die Zahl der Steinsalzwerke und die der Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz mit 11 bzw. 2 Betrieben unverändert.

Die Gewinnung von steuerbarem Salz ist infolge des Ausfalls der mitteldeutschen Werke als Lieferer nach dem Bundesgebiet und der erhöhten Ausfuhr in der Nachkriegszeit kräftig gestiegen. Bereits 1950 wurde der Vorkriegsstand von 1936 (2,2 Mill.t) mit 3,4 Mill.t beträchtlich überschritten. 1951 hat die Erzeugung weiterhin zugenommen (um 7,2 vH). Die gewonnene Menge von 3,7 Mill.t entspricht im Vergleich zur Vorkriegszeit einer Mehrproduktion von 69,1 vH.

Gewinnung von Salz

Erzeugnisse	Rechnungsjahr							
	1948		1949		1950		1951	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Steinsalz	1 386 988	60,5	1 652 773	65,1	2 338 227	67,8	2 431 258	65,7
Siedesalz	235 965	10,3	263 370	10,4	300 004	8,7	294 272	8,0
Hüttensalz	23 599	1,0	23 983	0,9	34 798	1,0	36 299	1,0
Salzsole ¹⁾	642 767	28,0	595 204 ³⁾	23,5	772 570	22,4	933 534	25,2
Sonstiges Salz ²⁾	4 556	0,2	1 425	0,1	2 327	0,1	2 604	0,1
Zusammen	2 293 875	100	2 536 755 ³⁾	100	3 447 926	100	3 697 967	100

1) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums.- 2) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraumsalze.- 3) Berichtigt.

Die Mehrgewinnung gegenüber 1950 entfiel in der Hauptsache auf Salzsole und Steinsalz. Den größten Zuwachs hat die Erzeugung von Salzsole mit über 160 000 t aufzuweisen. Ihr Anteil an der Salzproduktion stieg von 22,4 vH im Vorjahr auf 25,2 vH im Jahre 1951. Dagegen ging der Anteil von Steinsalz bei einer um 93 000 t erhöhten Produktionsmenge von 67,8 vH auf 65,7 vH zurück. Zusammen stellten diese beiden Salzarten rund 91 vH der Erzeugung.

Im Vergleich dazu nimmt die Gewinnung von Siedesalz, die 1951 erstmals seit 1948 zurückging (rund 2 vH), einen verhältnismäßig engen Raum ein. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß es sich dabei größtenteils um hochwertiges Speisesalz handelt, so daß die Bedeutung der Siedesalzindustrie besser in den Produktionswerten zum Ausdruck kommt. Nach der Industriestatistik¹⁾ betrug 1951 der Gesamtwert des gewonnenen Stein-, Hütten- und Salinensalzes 60,4 Mill.DM. Davon ent-

1) "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 3 "Die industrielle Produktion" 2.Jahrgang Nr.1 S.5.

fielen auf Salinensalz, das dem Siedesalz gleichzusetzen ist, 21 Mill.DM. Der Anteil des Siedesalzes am Gesamtproduktionswert - ohne Salzsole und sonstige Salze - belief sich somit auf etwa ein Drittel im Vergleich zu einem Mengenanteil von rund 10 vH.

Die Erzeugung von Hüttensalz und sonstigem Salz war weiterhin verhältnismäßig gering. Die Gewinnung lag mit 36 299 t bzw. 2 604 t leicht über dem Vorjahresergebnis.

Hauptstandorte der Salzgewinnung sind Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen. Nordrhein-Westfalen lieferte ebenso wie im Vorjahr mit 10,7 Mill. dz (44 vH) die größte Menge Steinsalz und war mit 4,7 Mill.dz (50,1 vH) auch Haupterzeugerland von Salzsole. An zweiter Stelle lag Baden-Württemberg mit 7,5 Mill.dz Steinsalz und 3,8 Mill.dz Salzsole. Siedesalz wurde dagegen hauptsächlich in Niedersachsen gewonnen, dessen 10 Salinen 1,7 Mill.dz erzeugten (59 vH). Zusammen mit der Erzeugung von über 6 Mill.t Steinsalz war Niedersachsen drittgrößter Salzproduzent. Bei Siedesalz war ferner die Ausbringung in Bayern mit 0,7 Mill.dz und in Baden-Württemberg mit 0,5 Mill.dz von erheblicher Bedeutung. Von den übrigen Salzarten wurde Hüttensalz ausschließlich in Baden-Württemberg und Salz als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie in Hamburg gewonnen.

2. Der Verbrauch von Salz

a) Speisesalz

Der Verbrauch von Speisesalz deckt sich im wesentlichen mit den versteuerten Mengen aller Salzarten. Daneben kommt noch das mittelbar für Speisezwecke verwendete Salz, das ohne Steuerentrichtung gewerblich verarbeitet wurde - z.B. zum Einsalzen von Heringen - in Betracht.

Der Verbrauch von Salz für Speisezwecke ist unter normalen Ernährungsverhältnissen nur geringen Schwankungen unterworfen und liegt bei rund 7 kg je Einwohner. Die im Rechnungsjahr 1951 versteuerten Salzmenen von 319 957 t entsprechen mit 6,6 kg je Einwohner etwa dieser Norm (Vorjahr: 6,9 kg).

Versteuerung von Speisesalz

Erzeugnisse	Rechnungsjahr							
	1948		1949		1950		1951	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Steinsalz	126 324	38,6	101 568	33,8	121 496	36,9	129 524	40,5
Siedesalz	186 553	56,9	186 013	61,9	191 831	58,2	175 692	54,9
Hüttensalz	14 474	4,4	12 826	4,3	16 272	4,9	14 671	4,6
Salzsole ¹⁾	11	0,0	10	0,0	4	0,0	8	0,0
Sonstiges Salz ²⁾	259	0,1	41	0,0	5	0,0	62	0,0
Zusammen	327 621	100	300 458	100	329 608	100	319 957	100

1) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums.- 2) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraumsalze.

Der rege Wettbewerb von Stein- und Siedesalz für Speise- zwecke hat auch 1951 angehalten. Zwar lag der Anteil von Siede- salz am Gesamtkonsum noch immer am höchsten, doch ist die Umschichtung des Verbrauchs von Siede- zu Steinsalz, die nach dem Kriege zu beobachten war, weiter fortgeschritten. Während 1950 noch 58,2 vH Siedesalz und 36,9 vH Steinsalz versteuert wurden, hat sich die Relation 1951 mit 54,9 vH Siedesalz zu 40,5 vH Steinsalz zu Gunsten des letzteren verändert, das in- folge geringerer Produktionskosten preislich etwas günstiger liegt. Im Gegensatz zu dem vergleichsweise geringen Rückgang bei der Gewinnung von Siedesalz wurden 1951 rund 16 000 t oder fast 9 vH weniger als im Vorjahr versteuert. Der Ver- brauch von Siedesalz für Speisezwecke hat so, nachdem er sich in der Nachkriegszeit zwar in engeren Grenzen aber doch fast ständig erhöht hatte, erstmals erheblich abgenommen. Gleich- zeitig ist die Versteuerung von Steinsalz um rund 8 000 t (rund 6 vH) gestiegen. Infolge der erhöhten Ausfuhr und be- sonders der stärkeren Verwendung von Siedesalz für gewerbliche Zwecke ist zwar dessen Absatz im ganzen höher als im Vorjahr (rund 5 vH).

Die Einnahmen aus der Salzsteuer gingen 1951 entsprechend den versteuerten Mengen von 39,6 Mill.DM im Jahre 1950 auf 38,4 Mill.DM zurück. Davon fielen 58,9 vH in den niedersächsi- schen Betrieben an, deren vorherrschende Bedeutung im Speise- salzsektor dadurch gekennzeichnet wird. Insgesamt wurden hier rund 1 Mill.dz Siedesalz und 0,9 Mill.dz Steinsalz für Spei- sezwecke in den freien Verkehr gesetzt, d.s. 55,8 vH bzw. 70 vH der jeweiligen Gesamtmengen.

b) Salz für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke

Die Hauptmenge des gewonnenen Salzes wird steuerfrei für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke verwendet. Insgesamt waren es 1951 2,7 Mill.t, d.h. - im Gegensatz zu der leicht rückläufigen Entwicklung bei Speisesalz - 17,7 vH mehr als im Vorjahr. In Betracht kommen für diese Verwendungszwecke insbesondere Steinsalz (64,5 vH) und Salzsole (32,1 vH), die zumeist ohne Vergällung weitergegeben werden. Sie sind zum Teil in ihrem ursprünglichen Zustand ohnehin nicht für die menschliche Ernährung geeignet, zum Teil kann aber auch eine Vergällung auf Grund des vorgesehenen Verwendungszweckes nicht vorgenommen werden. Neben diesen Salzarten wurde auch Siedesalz und Hüttensalz - allerdings überwiegend in ver- gälltem Zustand - in geringerem Umfange steuerfrei abgesetzt. Aus der Vielzahl der Vergällungsmittel sind insbesondere Fuchsin, Kristallponceau, Eisenoxyd, Darmlake, Petroleum, Mineralöl, Barytsalz und Soda zu nennen.

Die Verwendungsmöglichkeit von Salz zu gewerblichen Zwecken ist außerordentlich vielseitig. Ohne Vergällung wurde es in der Berichtszeit hauptsächlich zur Herstellung von Soda abgegeben (55,6 vH). Daneben waren aber auch die Mengen zur Abröstung von Schwefelkiesabbränden und von Rohzinkoxyd, zur Wiederbelebung von Wasserenthärtungsanlagen und zum Ein- salzen von Heringen von einiger Bedeutung.

Steuerfreier Inlandabsatz von Salz

Erzeugnisse	Rechnungsjahr			
	1950 ¹⁾		1951	
	t	vH	t	vH
Steinsalz	1 506 099	66,1	1 729 991	64,5
Siedesalz	40 173	1,8	62 173	2,3
Hüttensalz	18 853	0,8	26 073	1,0
Salzsole ²⁾	711 512	31,2	862 958	32,1
Sonstiges Salz ³⁾	2 456	0,1	1 940	0,1
Zusammen	2 279 093	100	2 683 135	100

1) Ergänzt und berichtigt,- 2) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums.- 3) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraumsalze.

3. Die Salzausfuhr

Von der Salzproduktion des Bundesgebietes wird ein beträchtlicher Teil über die Zollgrenzen exportiert. Nach den Angaben der Steuerstatistik¹⁾ waren es 1951 fast 20 vH, in der Hauptsache Steinsalz für gewerbliche Verwendung.

Ausfuhr von Salz
(nach der Steuerstatistik)
t

Erzeugnisse	Rechnungsjahr			
	1948	1949	1950	1951
Steinsalz	364 927	383 858	612 637	672 776
Siedesalz	7 582	28 084	40 277	47 615
Chemisch reines Salz	-	26	-	63
Hüttensalz	-	-	-	5
Zusammen	372 509	411 968	652 914	720 459

Auf Grund der Außenhandelsstatistik ist es nunmehr ab 1.1.1952 möglich, die westdeutsche Salzausfuhr nach Industriesalz und Speisesalz zu trennen. Für die Berichtszeit liegen zwar nur die Ergebnisse des letzten Quartals vor, doch dürften die Verhältnisse in den anderen Quartalen ähnlich gelegen haben. In der Zeit vom Januar bis März 1952 wurden insgesamt 182 653 t Salz exportiert, davon 89,1 vH Industrie- und 10,9 vH Speisesalz. Nach Werten verschiebt sich die Relation allerdings wesentlich auf die Seite von Speisesalz, da dieses ein höherwertiges Veredlungsprodukt darstellt. Vom Gesamtwert von 3,9 Mill.DM entfielen 65,5 vH auf Industriesalz und 34,5 vH auf Speisesalz.

1) Die Angaben der Steuerstatistik weichen infolge von zeitlichen Überschneidungen von denen der Außenhandelsstatistik ab.

Ausfuhr von Salz
(nach der Statistik des Außenhandels)
t

Bestimmungs- land	Rechnungsjahr	
	1950	1951
Belgien	336 338	342 783
Schweden	127 991	114 933
Dänemark	68 559	64 462
Niederlande	60 817	60 739
Norwegen	58 712	53 761
Nigeria	3 453	12 519
Finnland	5 670	9 051
Großbritannien	12 354	16 666
Fr. Kamerun	115	2 608
Übrige Länder	11 425	6 799
Zusammen	685 434	684 321

Die Abnehmerländer für westdeutsches Salz haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. An der Spitze liegt nach wie vor Belgien gefolgt von Schweden und Dänemark. Insgesamt gesehen war die Ausfuhr in die europäischen Länder mit Ausnahme von Belgien, Großbritannien und Finnland leicht rückläufig, was jedoch durch verstärkte Ausfuhr nach Übersee (Nigeria, Franz.Kamerun) ausgeglichen werden konnte.

4. Der Gesamtabsatz

Insgesamt wurden im Jahre 1951 rund 3,725 Mill.t Salz im In- und Ausland abgesetzt. Die Erzeugung hat demgegenüber mit 3,698 Mill.t etwas darunter gelegen. Im Vorjahr hatte sich umgekehrt bei der Gewinnung ein -- wesentlich größerer -- Überhang ergeben (rund 186 000 t), aus dem der Mehrbedarf gedeckt werden konnte.

Gewinnung von steuerbarem Salz im Rechnungsjahr 1951

L a n d	Salzwerke, die steuerbares Salz gewonnen haben	Menge des im Geltungsbereich des Gesetzes gewonnenen steuerbaren Salzes								
		Steinsalz	Hütten-salz	Chemisch-reines Salz	Siedesalz	Salz als Nebenzeugnis der chemisch. Indust.	Abraum-salze	Salzabfälle	Salzsole (Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums)	Zusammen
	Anzahl	dz								
Niedersachsen	20	6 048 568	-	129	1 735 983	-	515	9 144	6 824	7 801 163
Nordrhein-Westfalen	3	10 708 619	-	-	1 265	-	-	-	4 676 783	15 386 667
Baden-Württemberg	11	7 543 210	362 990	-	523 327	-	-	22	3 832 671	12 262 220
Bayern	5	12 179	-	-	672 108	-	-	7 844	819 068	1 511 199
Übrige Länder	4	-	-	1 237	10 033	7 155	-	-	-	18 425
Bundesgebiet	43	24 312 576	362 990	1 366	2 942 716	7 155	515	17 010	9 335 346	36 979 674
Dagegen:										
Rechnungsjahr 1950	37	23 382 266	347 979	78	3 000 042	6 445	-	16 753	7 725 697	34 479 260

Versteuerung und steuerfreie Ausfuhr von Salz sowie Einnahmen
aus der Salzsteuer im Rechnungsjahr 1951

L a n d	versteuert									Unversteuert aus dem Geltungsbereich des Gesetzes ausgeführte ¹⁾ Mengen	Einnahmen aus der Salzsteuer
	Steinsalz	Hütten-salz	Chemisch-reines Salz	Siedesalz	Salz als Nebenzeugnis d. chem. Industrie	Abraum-salze	Salzabfälle	Salzsole (Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums)	Zusammen		
	dz										
Niedersachsen	906 166	-	64	979 975	-	-	79	75	1 886 359	2 939 666	22 596 582
Nordrhein-Westfalen	386 736	-	-	230	-	-	-	3	386 969	2 852 584	4 643 630
Baden-Württemberg	282	146 705	-	379 097	-	-	-	6	526 090	1 045 500	6 313 075
Bayern	9	-	-	383 823	-	-	-	1	383 833	-	4 605 999
Übrige Länder	2 045	-	473	13 797	-	-	-	-	16 315	366 837	197 008
Bundesgebiet	1 295 238	146 705	537	1 756 922	-	-	79	85	3 199 566	7 204 587	38 356 294
Dagegen:											
Rechnungsjahr 1950	1 214 965	162 721	44	1 918 307	-	1	1	37	3 296 076	6 529 142	39 565 458

1) Außerdem wurden ohne Steuerentrichtung an die Besatzungsstellen abgegeben im Rechnungsjahr 1950 = 560 dz und 1951 = 10 446 dz.

Die Steuerbefreiungen im Rechnungsjahr 1951 für gewerblich im Inland verwendetes Salz

I. Steuerfrei abgelassene Salz mengen, gegliedert nach Ländern

Land	Stein- salz	Hütten- salz	Chemisch reines Salz	Siede- salz	Salz als Nebener- zeugnis der che- mischen Industrie	Abraum- salze	Salz- abfälle	Salzsole (Eigenge- wicht des in der Sole gelösten Chlornatri- ums)	Zusammen
dz									
Niedersachsen	1 311 394	-	6	91 697	-	315	395	397	1 404 204
Nordrhein-Westfalen	10 782 666	889	190	4 963	-	-	-	4 830 888	15 619 596
Baden-Württemberg	729 877	241 067	-	179 821	118	-	260	3 786 740	4 937 883
Bayern	847 762	1 711	-	201 575	-	3 218	158	11 551	1 065 975
Übrige Länder	3 628 215	17 064	250	143 670	600	-	13 895	-	3 803 694
Bundesgebiet	17 299 914	260 731	446	621 726	718	3 533	14 708	8 629 576	26 831 352
Dav.: Nach Vergällung	4 657 828	171 572	-	364 664	600	3 218	-	6 877	5 204 759
Ohne "	12 642 086	89 159	446	257 062	118	315	14 708	8 622 699	21 626 593
Dagegen:									
Rechnungsjahr 1950 ¹⁾	15 060 993	188 527	309	401 725	589	11 903	11 764	7 115 116	22 790 926
Dav.: Nach Vergällung	4 053 346	107 338	-	222 442	589	5 459	-	7 893	4 397 067
Ohne "	11 007 647	81 189	309	179 283	-	6 444	11 764	7 107 223	18 393 859

1) Ergänzt und berichtigt.

II. a) Die nach Vergällung steuerfrei abgelassenen Salz mengen, gegliedert nach Vergällungsmitteln

Steuerfreiheit ist gewährt worden für Salz, das	Stein- salz	Hütten- salz	Chemisch reines Salz	Siede- salz	Salz als Nebener- zeugnis der chem. Industrie	Ab- raum- salze	Salz- ab- fälle	Salzsole (Eigengew. des in der Sole gelö- sten Chlor- natriums)	Zu- sammen
dz									
A. vergällt worden ist mit									
1. Mineralöl	190 116	26 832	-	15 947	-	-	-	-	232 895
2. Seifenpulver	28 043	5	-	3 386	-	-	-	-	31 434
3. Soda in Verbindung mit Helio- tropin und Chicagoblau	945	-	-	541	-	-	-	-	1 486
4. Oktilin-Gemenge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen 1 bis 4	219 104	26 837	-	19 874	-	-	-	-	265 815
5. Natriumsulfat	78 912	14 997	-	10 967	-	290	-	-	105 166
6. Soda	128 160	27 982	-	28 640	-	-	-	83	184 865
7. Soda in Verbindung mit Uranin	3 153	315	-	109	-	-	-	-	3 577
8. Kristallponceau	706 982	23 948	-	62 738	-	-	-	6 794	800 462
9. Darmlake	497 643	6 235	-	26 457	-	560	-	-	530 895
10. Lablake	6	-	-	1 070	-	1 351	-	-	2 427
11. Seife	6 789	300	-	1 110	-	-	-	-	8 199
12. Alaun	2 775	5 110	-	455	-	2	-	-	8 342
13. Petroleum	228 508	33 810	-	19 966	-	1 015	-	-	283 299
Zusammen 5 bis 13	1 652 928	112 697	-	151 512	-	3 218	-	6 877	1 927 232
14. Fuchsin	1 983 632	-	-	-	-	-	-	-	1 983 632
15. Eisenoxyd	477 275	31 753	-	177 929	600	-	-	-	687 557
16. Barytsalz	231 403	-	-	-	-	-	-	-	231 403
17. Sonstige	93 486	285	-	15 349	-	-	-	-	109 120
Zusammen 14 bis 17	2 785 796	32 038	-	193 278	600	-	-	-	3 011 712
Zusammen A	4 657 828	171 572	-	364 664	600	3 218	-	6 877	5 204 759

II. b) Die ohne Vergällung steuerfrei abgelassenen Salzmenen, gegliedert nach Verwendungszwecken

Steuerfreiheit ist gewährt worden für Salz, das	Stein- salz	Hütten- salz	Chemisch reines Salz	Siede- salz	Salz als Nebener- zeugnis der chemischen Industrie	Ab- raum- salze	Salz- ab- fälle	Salzsole (Eigengew. des in der Sole gelö- sten Chlor- natriums)	Zu- sammen
B. ohne Vergällung nach § 1 Abs. 2 Buchstabe a und § 17 Schlußsatz abgesetzt wurde	816	10 300	-	6 654	-	-	127	2	17 899
C. ohne Vergällung verwendet worden ist									
1. zur Herstellung von									
a) kalzinierter Soda	3 504 909	29 939	-	-	-	-	-	8 469 335	12 004 183
b) schwefelsaurem Natrium	349 247	-	-	-	-	-	-	-	349 247
c) Salzsäure	520 843	-	-	-	-	-	-	-	520 843
d) Teerfarben	621 677	-	-	43 644	-	-	-	-	665 321
e) Sprengstoffen	41 694	-	-	-	-	-	-	-	41 694
f) Süßstoff	-	-	-	-	-	-	-	-	-
g) Cyanidrosalzen, Quecksilber- salzen, Natriumperborat, Kie- selfluornatrium	12 413	-	-	44 606	-	-	-	-	57 019
h) Sulfit und Antichlor	143 325	-	-	56 797	-	-	-	-	200 122
2. a) zur Abröstung von Schwefel- kiesabbränden u. von Rohzink- oxyd	2 078 506	-	-	-	-	-	13 895	-	2 092 401
b) zur Raffination von Blei	24 851	-	-	150	-	-	-	-	25 001
c) zur Wiederbelebung von Wasser- enthärtungsanlagen in Färbereien, Wäschereien, Bleichereien, Zellulosefabriken und öffent- lichen Krankenhäusern	1 424 457	19 689	-	68 359	-	-	-	153 042	1 665 547
3. a) zum Einsalzen von Heringen u. anderen frischen See- u. Küstenfischen u. von Garne- len (Krabben)	1 143 654	-	-	25 689	-	-	-	-	1 169 343
b) zum Nachpökeln von Heringen einschl. der Breitlinge (Bristlinge)	39 574	-	-	449	-	-	-	-	40 023
4. zur Vieh- und Wildfütterung									
a) Pfannenstein	1	-	-	260	-	-	426	-	687
b) Sonstiges	5 930	-	-	27	-	-	260	-	6 217
5. zur Herstellung von									
a) Chlor und Ätznatron	925 082	-	-	-	-	-	-	-	925 082
b) kaust. Soda	824 855	-	-	-	-	-	-	-	824 855
c) Kältemischungen in La- boratorien	771 366	-	185	-	-	-	-	-	771 551
d) zu sonstigen Zwecken	208 886	29 231	261	10 427	118	315	-	320	249 558
Zusammen C	12 641 270	78 859	446	250 408	118	315	14 581	8 622 697	21 608 694
Zusammen II. A bis C	17 299 914	260 731	446	621 726	718	3 533	14 708	8 629 576	26 831 352